

Egon Fleischel & Co. Berlin

[Z] Die ersten Besprechungen [Z]
über
das neue Buch
von

Ernst Heilborn Die kupferne Stadt

Preis geb. M. 4.—; gebd. M. 6.—

Der Tag, Berlin: Heilborn hat in diesem Buch etwas gegeben, was, in dieser ganz bestimmten und ausgeprägten Art wenigstens, meines Wissens bisher nicht dagewesen ist: die moderne Legende. . . . Es klingt durch dieses Buch die Weise vom Glauben, Hoffen, Lieben inmitten einer von Haß und Selbstsucht erfüllten Welt. Und wahr wird es auch hier, daß die Liebe die größte unter ihnen. Denn zuletzt löst sich alles Mannigfaltige und Mosaikartige dieser wunderbaren Legenden in das letzte schaffende Geheimnis allen Seins, das Liebe heißt und darum das größte ist, weil es beides ist: Symbol und letzte Wirklichkeit.
Artur Brausewetter.

Die Post, Berlin: . . . So gibt Heilborn einen Abriss des neuen Menschen der neuen Welt. Eben jenes Zeitgeistes, der auf das Wesensumfassende, auf den in allen Außerlichkeiten geborgenen Triebkern, auf die Gesamtanschauung, die Grundkurven des Lebens gerichtet ist. Er faßt die Gefühle, Erscheinungen gemäß ihres inneren Zustandes zusammen. Er sucht das sinnliche Wahrnehmbare zu abstrahieren und in erschöpfende, packende Symbole umzuprägen. Derauf wächst ihm das Geringe zu ausdrucksstarker Bildhaftigkeit zusammen, die in ihrem straffen Geäst einen Teil der neuzeitlichen Stilentwicklung zur Monumentalität hin enthält. Eingefaßt allerdings in das durch die Novellenform gebotene Stilgefüge. C. Th. Raempff

Münchener Neueste Nachrichten: Voll tiefer Erkenntnis des Menschen ist dies Buch, stark im Vertrauen. . . . Heilborn schreibt wie nur einer der Besten von der Kunst, versteht sein Handwerk und folgt wie selbstverständlich den Geboten reifer Kunst. Das scharfe Auge hat er und das trefflichere Wort des Realisten, das sanfte Gleiten und die lyrische Beschwingtheit des Träumers, die tröstende, leicht humorvolle Gebärde eines guten, klugen, über und zwischen den Dingen sich bewegenden Betrachters Kurt Martens

Vossische Zeitung: Heilborn hat der Kupfernen Stadt, die sich vor kurzem noch als Goldene Stadt pries, seine Seele gegeben, wie es sich gegen eine Mutter gehört, und er hat uns damit gesagt, daß sie nicht tot sein muß wie jene des Märchens, wofür wir für unsere Seele sorgen und er lehrend, heimkehrend noch die leisen Stockschläge der inneren Stimmen aus Erinnerung und Ahnung vernehmen. Aus dem Feuilleton von Arthur Cioesser.

* Wir bitten zu verlangen *
Bestellzettel in der Beilage

Egon Fleischel & Co.

Preis=Erhöhung



Der Preis für die Einbände der Romane und Novellen unserer „Gelben Bibliothek“ wird vom 1. Mai 1919 ab um 50 Pfennig auf M. 2.50 erhöht

Für die Dramen bleibt der bisherige Einbandpreis von 2 Mark bestehen

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin · Ende April 1919

Verlag von J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart

Soeben in neuer Auflage erschienen und jetzt wieder lieferbar:

Marx, Das Kapital. Band I

Dieser Band bildet ein abgeschlossenes Ganzes.
Preis geb. M. 15.— ord., M. 10.— bar

Marx, Theorienüb. den Mehrwert.

4 Bde. Preis geb. M. 26.50 ord., M. 17.50 bar

Engels, Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft

Preis geb. M. 5.— ord., M. 3.30 bar

Engels, Die Lage der arbeitenden Klasse in England

Preis geb. M. 4.50 ord., M. 3.— bar

Engels, Der Ursprung der Familie, d. Privateigentums u. d. Staats

Preis geb. M. 4.— ord., M. 2.70 bar

Wir können nur bar liefern.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 24. April 1919

J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H.